

**Fach**

**Eurythmie**

**Abschlussgrad**

Bachelor of Arts

**Hochschule**

Alanus Hochschule

**Datum der Akkreditierung**

14.05.2007

**Dauer der Akkreditierung**

30.09.2012

**Start des Studienbetriebs**

**Fakultät/Fachbereich**

**FB 02: Fachbereich Darstellende Kunst**

**Kontakt**

Prof. Stefan Hasler  
stefan.hasler@alanus.edu

**Auflagen**

1. Im Bachelor- und Masterstudiengang muss über die Steiner'sche Geisteswissenschaft als wissenschaftliche Stammposition hinaus eine verstärkte Annäherung an außeranthroposophische Wissenschaftsmodelle und Forschungstheorien etabliert werden (etwa durch entsprechende Symposien oder informationsstrukturierte Vorlesungen).
2. Im Bachelorstudiengang muss eine klare Trennung der Basisqualifikationen Richtung Pädagogik einerseits und therapeutischer Ausrichtung andererseits herausgearbeitet werden.
3. Die wissenschaftliche Literatur muss aktualisiert und in das Curriculum eingebracht werden.
4. Die geplante 50%-Stelle muss vor Abschluss des ersten Studienjahres besetzt werden.

**Auflagen erfüllt?**

Die Auflagen wurden umgesetzt.

**Profil des Studiengangs**

Der **Bachelorstudiengang Eurythmie** konzentriert sich auf die Grundlagen der Eurythmie. Er soll die Studierenden zum qualifizierten Umgang mit der Eurythmie und deren Vermittlung in künstlerisch orientierter Praxis und wissenschaftlich orientierter Reflexion befähigen. An der Alanus Hochschule ist ergänzend zum künstlerischen Studium ein kultur- und geisteswissenschaftliches Studium Generale vorgesehen. Dieses beinhaltet beispielsweise Veranstaltungen zu Philosophie, Ästhetik, Kunstgeschichte, aber auch Pädagogik sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Neben der allgemeinen Hochschulreife wird für den Bachelorstudiengang die künstlerische Eignung, die durch ein Aufnahmeverfahren geprüft wird, vorausgesetzt.

Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs beläuft sich auf acht Semester, in denen in 26 Modulen 240 Credits erworben werden sollen. Das Studium setzt sich aus sieben „Inhaltsbereichen“ zusammen: Kern-, Vermittlungs-, Bildungs-, Professionalisierungs-, Ergänzungsbereich

**Zusammenfassende  
Bewertung**

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

sowie Praxisbereich und schließlich der Bachelorarbeit.

Die verpflichtenden sechzehn Kernmodule sollen die Grundlagenausbildung im Hauptfach der Laut- und Toneurythmie sowie der Nebenfächer Stabübungen, Sprachgestaltung und Musik abdecken. Insgesamt werden in diesem Bereich 171 Credits erworben. Der didaktische und methodische Hintergrund des Faches soll bei den Studierenden in den beiden Pflichtmodulen des Vermittlungsbereichs ausgebildet werden. Die drei Module aus dem Bildungsbereich können in Abstimmung mit dem „Fachbetreuer“ aus dem Angebot des Studium Generale oder zu „Anthroposophischen Geisteswissenschaften“ und zu den „Grundlagen der Pädagogik“ oder „Anatomie/Physiologie“ gewählt werden. In diesem Bereich können die Studierenden sich für die Basisqualifikation Pädagogik oder Medizin entscheiden. Das Professionalisierungsmodul soll den Studierenden die Individual- und Sozialkompetenz zur „Reflektion einer selbständigen Arbeitsweise“ vermitteln. Das künstlerische Ergänzungsmodul soll den Studierenden die Gelegenheit bieten, die Eurythmie im Kontext mit anderen Bewegungs- und Kunstfächern zu reflektieren. Die beiden Praxisbereichsmodule beinhalten Praktika und Hospitationen, die mit der Studienberatung festgelegt werden. Die mit zwölf Credits gewichtete Bachelorarbeit besteht aus der eurythmischen Demonstration, einem Referat sowie einer schriftlichen Ausarbeitung.

Als mögliche Arbeitsfelder für die Absolventen des Bachelorstudiengangs werden Bühne, Pädagogik und Kulturpädagogik gesehen.

Die GutachterInnen-Kommission begrüßt die Innovationsbereitschaft der Alanus-Hochschule bei der Umgestaltung der Eurythmie-Studiengänge und hebt die Interdisziplinarität und die damit verbundene Flexibilisierung positiv hervor. Es werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Wissenschaftsinstitutionen und akademischen Ausbildungszentren ähnlicher Art im staatlichen und internationalen Tertiärbereich gesehen. Die wissenschaftliche Ausbildung sollte jedoch stärker über die Steinersche Geisteswissenschaft hinausgehen.

Neben einem ausdrücklichen Support für die grundsätzliche Struktur im vorgelegten Bachelor-Programm haben die Mitglieder der GutachterInnen-Kommission als Auflage die klare Trennung der Basisqualifikationen Richtung Pädagogik einerseits und therapeutischer Ausrichtung andererseits formuliert.

Neben der Ermutigung, die bisherige integrative Aufgabenstellung im Bachelor beizubehalten, steht die nachdrückliche Empfehlung, den Selbsterfahrungsbereich in der Eurythmie verstärkt auch auf den Wahrnehmungsfokus der Gesetzmäßigkeiten innerhalb der künstlerischen Ausdrucksebenen der Eurythmie zu lenken.

Die personelle und räumliche Ausstattung wird positiv bewertet. Nach der Einbeziehung und Umsetzung der von der Gutachtergruppe genannten Empfehlungen sehen die Gutachter die Curricula der Eurythmie-Studiengänge nicht nur für anthroposophisch geprägte wissenschaftlich-künstlerisch Lehrende und Studierende als modellhaft und zukunftsorientiert an.

Prof. Dr. Hans-Helmut Decker-Voigt , Hochschule für Musik und Theater, Hamburg

Maria Sinapius, Selbständige Eurythmielehrerin, Bremen, (Vertreterin der Berufspraxis)

Margrethe Solstad, Leiterin der Norwegischen Eurythmiehochschule, Oslo

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**

16068